

**Vielfalt strukturieren –
vielfältige Strukturen**
Tagungsreihe «Brennpunkt Heterogenität»
9. November 2013 in Aarau



Vielfalt strukturieren – vielfältige Strukturen

Tagungsreihe «Brennpunkt Heterogenität»

Die «Vielfalt» der Schülerinnen und Schüler ist nicht nur eine gegebene soziale Realität, sondern wird in der Schule auch hergestellt und mitverantwortet.

Die Art und Weise, wie wir «Vielfalt» verstehen, trägt dazu bei, ob wir Kinder und Jugendliche voneinander separieren oder sie miteinander in Beziehung bringen.

Vielfalt wird bearbeitet und hergestellt.

Dieser Zusammenhang wird im Eingangsreferat wissenschaftlich beleuchtet und in einer szenischen Präsentation von Schülerinnen und Schülern auf künstlerisch-kreative Weise dargeboten. Die verschiedenen Lern- und Erfahrungsräume, das Zusammenspiel der verschiedenen Lehrpersonen, der Umgang mit Zeit und Schulraum stellen wesentliche Strukturierungsmöglichkeiten im Schulalltag dar. Praxiserfahrene Fachpersonen thematisieren in ihren Workshops, mit welchen gewohnten oder alternativen Zugangsweisen auf die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler, aber auch der Lehrerinnen und Lehrer reagiert wird oder reagiert werden kann.

In den Denk- und Handlungsräumen besteht die Möglichkeit, die verschiedenen thematischen Impulse gemeinsam mit anderen Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern zu reflektieren. Das Podium fragt danach, inwiefern mit einer Pädagogik der Vielfalt eine Passung zur gesellschaftlichen Realität erzielt werden kann.

Die Tagung richtet sich an Lehrpersonen aller Stufen, Schulleitende, Bildungsfachleute, Studierende und Dozierende Pädagogischer Hochschulen und lädt dazu ein, gängige Strukturierungsformen und -mechanismen zu reflektieren und Ansätze innovativer Modelle zu erkunden.

Wir heissen Sie herzlich willkommen!

Barbara Kunz-Egloff und Patrik Widmer-Wolf, Tagungsleitung und Moderation
Institut Weiterbildung und Beratung, Pädagogische Hochschule FHNW

Tagungsprogramm

08.30 Uhr	Eröffnung Tagungssekretariat/Kaffee	
09.00 Uhr	<i>Begrüssung</i>	Prof. Pia Hirt Monico, Leiterin Institut Weiterbildung und Beratung, PH FHNW
	Sorten sortieren – ein sinnlicher Einstieg	Schülerinnen und Schüler aus Aarau in Zusammenarbeit mit Regina Wurster, Dozentin für Theaterpädagogik, PH FHNW
09.40 Uhr	Vielfalt – Wie wir sie im Unterricht bearbeiten und herstellen	Referat Prof. Dr. Tanja Sturm, Leiterin Professur für Integrative Didaktik und Heterogenität, ISP PH FHNW
10.30 Uhr	Pause und Büchertisch	
11.00 Uhr	Workshop-Runde I	
12.00 Uhr	Mittagspause	
13.15 Uhr	Workshop-Runde II	
14.15 Uhr	Denk- und Handlungsräume	
15.00 Uhr	Pause	
15.30 Uhr	Und die Vielfalt nach der Schule...?	Podium Cornelia Kazis im Gespräch mit Prof. Dr. Tanja Sturm und Prof. Dr. Michael Eckhart
16.15 Uhr	Ende der Tagung	

Datum

9. November 2013

Ort

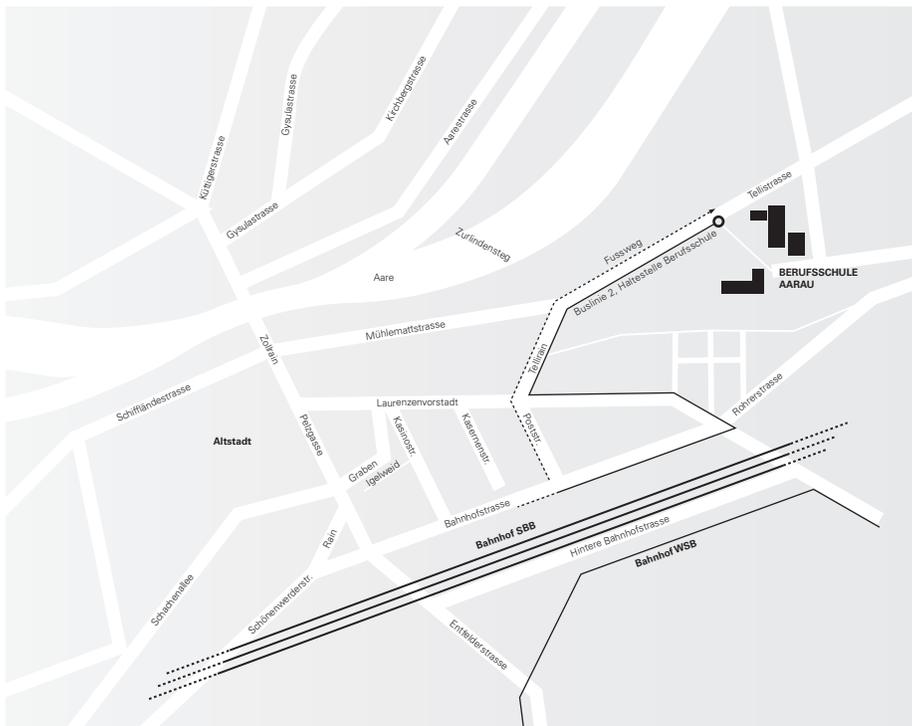
Berufsschule Aarau, Tellstrasse 58, 5000 Aarau

Zielpublikum

Lehrpersonen aller Stufen, Schulleitungen, Bildungsfachleute, Dozierende Pädagogischer Hochschulen. Es steht ein begrenztes Kontingent für Studierende zur Verfügung.

Organisation

Barbara Kunz-Egloff und Patrik Widmer-Wolf
Institut Weiterbildung und Beratung, Pädagogische Hochschule FHNW



Tagungskosten

CHF 190.– (inkl. Mittags- und Pausenverpflegung)

Lehrpersonen aus den Kantonen AG und SO, BL und BS: Mit Ausnahme eines Eigenanteils von CHF 50.– werden die Kosten von den Kantonen getragen.

(SO: Finanzierungskategorie B, AG: Finanzierungskategorie A)

Anmeldung

Bis 20. Oktober 2013 auf www.fhnw.ch/ph/tagungen

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt.

Auskunft

Barbara Kunz-Egloff, T +41 56 202 80 92, barbara.kunzegloff@fhnw.ch

Patrik Widmer-Wolf, lic. phil., T +41 56 202 81 47, patrik.widmer@fhnw.ch

Administration

Simone Schiess, T +41 56 202 81 25, simone.schiess@fhnw.ch

Hinweis: Am gleichen Tag findet der Jubiläumsanlass «Spielfelder – 40 Jahre Beratungsstelle Theaterpädagogik im Kanton Aargau» der Beratungsstelle Theaterpädagogik der PH FHNW im Campus Brugg-Windisch statt.

Sie sind herzlich eingeladen, im Anschluss an die Tagung auch diesen Anlass mit Beginn um 17.30 Uhr zu besuchen.

Workshops

Die Workshops finden zweimal statt und werden um 11.00 Uhr und um 13.15 Uhr angeboten.

Workshop 1

KG/US/MS/Sek I/SL/BFL

Notwendigkeit einer Didaktik der Vielfalt

Prof. Dr. Michael Eckhart,
Leiter Institut für Heilpädagogik, PHBern

Der Umgang mit Vielfalt im Unterricht stellt ohne Zweifel eine zentrale Herausforderung für das Bildungssystem dar. Im Workshop wird aus verschiedenen Perspektiven darauf geblickt. Die Überlegungen münden in ein Reflexionsmodell. Dieses soll anregen und Mut machen für eine didaktische Vielfalt, die sich aber nicht in Beliebbarkeit verliert, sondern sich gezielt an Dimensionen für den Unterricht in heterogenen Schulklassen orientiert.

Workshop 2

KG/US/MS/Sek I/SL/BFL

Zusammenarbeit und Strukturierung

Lic. phil. Therese Halffhide,
Supervisorin und Coach in Organisationen

Die Entwicklungsaufgabe von multiprofessionellen Schul- und Unterrichtsteams ist es, geeignete Strukturen und Gestaltungsmöglichkeiten zu finden, um Lernprozesse in heterogenen Lerngruppen zu erweitern. Dabei geht es um Fragen nach sinnvollen Kooperationsformen der Lehrpersonen und den sich daraus ergebenden Konsequenzen für die heterogenen Lerngruppen. Im Workshop gehen wir mittels Inputs und Diskussionen diesen Fragen nach und stellen Bezüge zum Eingangsreferat her.

Workshop 3

KG/US/MS/SL/BFL

Wochenstruktur mit Bausteinen statt Fächerstundenplan

Franziska Rutishauser,
Dozentin für Pädagogik, PH FHNW

Die Vielfalt der Lernvoraussetzungen und Lernwege von Schülerinnen und Schülern ist eine Herausforderung – und eine Chance: Eine Wochenstruktur, die sich mehr an der Art des Lernens und Lehrens und weniger an Fächern ausrichtet, nimmt diese Chance auf. Der Workshop zeigt mit konkreten Beispielen auf, wie die Schulwoche mit Unterrichtsbausteinen und Bausteinen für das Zusammenleben geplant und strukturiert werden kann.

Workshop 4

SEK I/SL/BFL

Lernförderliche Zeit- und Organisationsstrukturen an der Sek I

John Klaver,
wissenschaftlicher Mitarbeiter, PH FHNW

Dem Umgang mit den zunehmend heterogenen Verhältnissen werden an der Oberstufe durch das enge Korsett des traditionellen Klassen- und Fächerunterrichts oft Grenzen gesetzt. Pilotgruppen an verschiedenen Schulen haben sich im Projekt «Lernförderliche Zeit- und Organisationsstrukturen» auf den Weg gemacht, ihre Gestaltungsräume bei der Unterrichtsorganisation, Klassendurchmischung, Schulraumgestaltung und Zusammenarbeit innovativ zu nutzen. Im Workshop wird das Projekt vorgestellt und diskutiert.

Workshop 5

KG/US/MS/SL/BFL

Ein Förderhaus: Begabungsförderungs-Ideen für die Primarschule

Rosmarie Bättig, Lehrerin IF, Gettnau
Priska Zettel-Arnet, Primarlehrerin, Gettnau

Seit dem Schuljahr 2000/01 beschäftigt sich die Primarschule Gettnau mit Begabungsförderung und seit zehn Jahren wird mit einem Jahresthema nach den Intelligenzen von Howard Gardner gearbeitet. Ressourcenraum, Interessenateliers, Freiarbeit, Aktivitäten des Typs I-III, Compacting, ICT und «Delphinshow» wurden installiert. Alle Förderangebote sind in einem Förderhaus dargestellt. Dieses und die langjährigen Erfahrungen bilden den Schwerpunkt der Präsentation.

Workshop 6

KG/US/MS/SL/BFL

Logopädische Förderung im integrativen Setting

Dr. phil. Simone Kannengieser,
Sprachtherapeutin und Dozentin Institut für
Spezielle Pädagogik und Psychologie, PH FHNW

Im Workshop wird beispielhaft aufgezeigt, wie sprachliche Förderung in Gruppen von Kindern mit unterschiedlichen sprachlichen Begabungen stattfinden kann. Ausgangspunkt mögen dabei Beeinträchtigungen einzelner Kinder sein, Ziel sind aber kooperative Prozesse, von denen alle Kinder profitieren. Die projektartige Zusammenarbeit zwischen Logopädin, Logopäde und Lehrperson kann ein überschaubarer Rahmen für ungewohnte Arbeitsstrukturen sein und den Einstieg erleichtern.

Workshop 7

KG/US/MS/SEK I/SL/BFL

Mehrsprachigkeit – klug gestaltete Lern- und Erfahrungsräume

Susann Müller, Dozentin, PH FHNW
Christine Schuppli, Dozentin, PH FHNW

Für mehrsprachige Schülerinnen und Schüler ist das gelingende Zusammenspiel aller am Bildungserfolg Beteiligten (Klassenlehrpersonen, DaZ-Lehrpersonen, pädagogisch-therapeutische Fachpersonen, Eltern) wesentlich. Lernangebote müssen gut strukturiert und gestaltet sein, damit sowohl Differenzierung wie auch Gemeinschaftsbildung in mehrsprachigen Gruppen möglich und fruchtbar sind. Sie lernen anhand konkreter Beispiele Gelingensfaktoren kennen und überlegen sich Umsetzungsschritte.

Workshop 8

KG/US/MS/SL/BFL

Interkulturelles Lernen durch Zusammenarbeit mit HSK-Lehrpersonen

Lic. phil. Carmen Kosorok Labhart, Erziehungswissenschaftlerin und Dozentin, PHTG

Ein Weiterbildungskurs zum Thema «Integration und Förderung mehrsprachiger Kinder» war Ausgangspunkt für die Entwicklung einer grossen Palette von kooperativen interkulturellen Unterrichtsprojekten von Lehrpersonen der Volksschule und HSK-Lehrpersonen. Die Projektauswertung zeigte eine grosse Zufriedenheit bei allen Beteiligten und die hohe Motivation der Kinder. Im Workshop werden die Projektidee, die Durchführung, exemplarische Unterrichtsprojekte sowie Chancen und Stolpersteine vorgestellt.

Workshop 9

KG/US/MS/SEK I/SL/BFL

Modelle zur Koordination und Integration von Förderangeboten

Michaela Brühlmeier und Manfred Peier,
Schulleiterin und Schulleiter, Küttigen
Helen Tanner-Brunner, Schulleiterin, Meggen

Die Art und Weise, wie Förderangebote an der Schule strukturell integriert und verankert werden, prägt die Kooperation aller an der Förderung beteiligten Lehr- und Fachpersonen.

Wie kann es gelingen, unterschiedliche Perspektiven zu nutzen, Massnahmen zu koordinieren und Entscheide gemeinsam zu tragen?

Anhand des «Förderteams» von Küttigen und der «Unterrichtsteams» von Meggen werden zwei bewährte Modelle vorgestellt und aus verschiedenen Perspektiven diskutiert.

Workshop 10

MS/SEK I/SL/BFL

Architektur von Schulhäusern

Rolf Schönenberger, Schulleiter Sekundarschule
Bürglen, Schulberater und Dozent

Die Schule – einladender Lebensraum für Jugendliche und Lehrpersonen oder nur Ort, an dem Schülerinnen und Schüler unterrichtet werden müssen?

Aus einer Sekundar- und Realschule mit Kleinklassen wurde eine Schule, die ihre Schülerinnen und Schüler keinem Schultyp mehr zuordnet. Alle besuchen dieselbe Schule und (er)leben so die Vielfalt im Alltag und die Vielfalt beim Lernen.

Dieser Wandel hat auch die Räume an der Schule verändert – oder hat die Veränderung der Räume die Schule verändert?

Denk- und Handlungsräume

Die Diskussionen in den Denk- und Handlungsräumen werden moderiert von Dozentinnen und Dozenten der Pädagogischen Hochschule FHNW: Dieter Adam, Gabi Bühler, Gisela Bolliger, Petra Gepp, Felix Graser, Roland Härrli, Marc Marthaler, Magdalena Michel, Jürg Müller, Christof Thierstein

Tagungsreihe «Brennpunkt Heterogenität»

Die Veranstaltungsreihe «Brennpunkt Heterogenität» greift aktuelle Themen aus Forschung und Praxis auf, thematisiert diese im Kontext ihrer jeweiligen Spannungsfelder aus unterschiedlichen Perspektiven und lädt zum öffentlichen Diskurs unter Fachleuten ein.

Die weiteren Tagungen:

- Das Gemeinsame in der Vielfalt (2015)
- Das Unberechenbare in der Vielfalt (2016)



Folgende Hochschulen der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW bieten Weiterbildungen an:

- Hochschule für Angewandte Psychologie
- Hochschule für Architektur, Bau und Geomatik
- Hochschule für Gestaltung und Kunst
- Hochschule für Life Sciences
- Musikhochschulen
- **Pädagogische Hochschule**
- Hochschule für Soziale Arbeit
- Hochschule für Technik
- Hochschule für Wirtschaft

Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule
Institut Weiterbildung und Beratung
Küttigerstrasse 42
5000 Aarau

T +41 56 202 71 50
iwb.ph@fhnw.ch
www.fhnw.ch/ph/weiterbildung